

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

97 (27.4.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 97.

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 1.25 ohne Postgeld.

Montag den 27. April

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Durlach, 26. April. Herr Gewerbeschul-
kandidat Wilhelm Fink an der Gewerbe-
schule hier wurde an jene in Neustadt versetzt
und mit der Versetzung der etatmäßigen Lehrer-
stelle daselbst betraut.

Baden-Baden, 26. April. Hier beging
Medizinalrat Dr. Baumgärtner, leitender
Arzt des städtischen Krankenhauses, das vierzig-
jährige Jubiläum seiner Tätigkeit als praktischer
Arzt in unserer Stadt. Die Frau Großherzogin
richtete an den Jubilar aus diesem Anlaß ein
herzliches Glückwunschtelegramm, vom Stadtrat
ging ihm ein ehrendes Glückwunschsreiben zu.

Lahr, 26. April. Nachdem Herr Reichs-
tagsabgeordneter Fabrikbesitzer Schättgen aus
Gesundheitsrückichten abgelehnt hat, die ihm
angetragene Reichstagskandidatur für den
6. badischen Reichstags-Wahlkreis nochmals zu
übernehmen, wurde die Kandidatur Herrn Land-
tagsabgeordneten Rechtsanwalt C. Fehrenbach
in Freiburg angetragen. Derselbe hat sich zur
Annahme der Kandidatur bereit erklärt.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. April. Die Post schreibt:
Wie in früheren Jahren, so ist auch diesmal
den Generalkommandos der Wahltermin
und jetzt auch der Stichwahltag bekannt gegeben
worden, damit keine Kollisionen zwischen dem
Wahltag und etwaigen Einberufungen stattfinden.
Bei den schon erfolgten Einberufungen ist eine
Abänderung zu erwarten.

Wesel, 26. April. Der „Weseler Btg.“
zufolge brach gestern Abend in der alten
Citadelle (Hauptwache) Feuer aus, durch
das das Obergeschloß, in dem die Wohnung
des Artillerieoffiziers vom Plaque und des
Hauptmanns Scheele sich befand, ausbrannte.
Das Feuer war um 1/2 12 Uhr gelöscht.

Leipzig, 25. April. Das „Leipz. Tgbl.“
erfährt authentisch, daß der Kronprinz von
Sachsen seiner geschiedenen Gattin Luise von
Toskana eine Jahresrente von 30 000 Mk. aus
eigenen Mitteln zugewilligt hat.

Feuilleton.

34)

In der letzten Stunde.

Original-Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

„Das hat er gesagt?“ knirschte Itis mit
wutfunkelnden Augen. „Na, sachte, Patron,
wir finden wohl ein Mittel, Dich zahn und
Kamm zu machen!“

„Ja, es hat mich wirklich verdrossen, da ich
die den Posten gern zuwenden möchte, mein
Junge! Was meinst Du dazu, wenn Rebu-
cadnezar morgen Abend die Reise mit Dir zu-
tammen in einem Coupée machen würde?“

„Das wäre mir äußerst angenehm,“ nickte
Itis, „natürlich, wenn ich in seiner Gesellschaft
allein fahren könnte!“

„Ich will es einrichten,“ flüsterte Bob, „er
ist aber stärker und so schlau wie ein Fuchs.“

„Die Verkleidung überlasse ich Deinem Genie,“
gab Itis ebenso leise zurück; „Du wirst mich
wohl in einen Gentleman umwandeln, und was
das Andere anbetrifft, — hm, ich denke, — da
kannst Du Dich auf den Itis verlassen.“

„Ich bringe Dir morgen ein Fläschchen
Chloroform mit — verstehst Du damit umzu-
gehen?“

Wiesbaden, 24. April. Der „Rheinische
Kurier“ meldet aus München: In Lindau sind
für die Prinzessin Luise eine Hebamme, eine
Wärterin und ein Arzt aus Dresden eingetroffen.
Am 28. April trifft ein königlicher Beamter
mit den Funktionen eines Stabesbeamten aus
Dresden in Lindau ein, der bei der Geburt für
das königliche Hausarchiv das Zeugnis aus-
zustellen hat. Nach drei Wochen bringt die
Hebamme und die Wärterin auf königliche An-
ordnung das Kind nach Dresden.

Meß, 26. April. Anlässlich des 50jäh-
rigen Dienstjubiläums wurde dem kommandierenden
General des 16. Armeekorps Grafen Häfeler
vom Kaiser der Rang eines Feldmarschalls
verliehen. Der Großherzog von Baden verlieh
dem Jubilar den Hausorden der Treue. Heute
früh traf ein Glückwunschtelegramm des Kaisers
ein. Im Laufe des Vormittags erschienen
sämtliche Generale und Regimentskommandeure
des 16. Armeekorps, um dem Jubilar ihre
Glückwünsche zu überbringen und überreichten
als Ehrengeschenk eine verkleinerte Nachbildung
des auf der Esplanade von Meß stehenden
Prinz Friedrich Karl-Denkmal. Die Ansprache
hielt der Gouverneur von Meß, General
v. Stöckel. Hierauf überreichte eine Deputation
von Offizieren des bayrischen Kontingents eine
verkleinerte Nachbildung des sogen. Prinz
Friedrich Karl-Steins in Bionville. Um 11 Uhr
erschieden die Spitzen der Zivilbehörden zur
Gratulation. Am Nachmittag fand zu Ehren
des Jubilars ein Festmahl statt. Graf Häfeler
brachte das Kaiserhoch aus. General v. Stöckel
trank auf das Wohl des Grafen Häfeler, welcher
dankend erwiderte. Am Abend wurde dem
Jubilar von sämtlichen Vereinen der Stadt
Meß ein Fackelzug dargebracht.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 25. April. Heute morgen wurde
der Raubmörder Schöneckl, der die
80jährige Tabaktrafilantin Jülich im Schlafe
mit der Art erschlug, mittels Stranges hin-
gerichtet. Da er gedroht hatte, er werde
Skandal machen, waren Vorkehrungen zu einer
schnellen Beendigung der Exekution getroffen
worden. Schöneckl zeigte keine Spur von Furcht

und starb mit einem Schimpfwort auf den
Bippen. Ein Geständnis hat er nicht abgelegt.

Frankreich.

Nancy, 26. April. In St. Nikolaus
du Part vertrieb heute nachmittag eine herbei-
geeilte Menge die Journalisten, welche zu
dem Redemptoristenkloster gekommen waren, mit
Steinwürfen. Zwei Personen wurden verletzt.
Militär mußte einschreiten. Mehrere Verhaftungen
wurden vorgenommen. Es herrscht große
Erregung.

Annechy, 26. April. Die Behörden, die
gestern nach La Roche gekommen waren, um
sich von den durch die Kapuziner im Kloster
errichteten Barrikaden zu überzeugen, wurden
von einer Menge Landleute angefallen. Der
Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter
erlitten leichte Verletzungen. Der Friedens-
richter wurde am Kopfe schwer verwundet. Der
Präfekt sandte eine starke Abteilung Gendarmen
zur Stelle. Die Bevölkerung ist sehr erregt.

Spanien.

Madrid, 27. April. In der Provinz
sind die Wahlen zu den Cortes sehr un-
ruhig verlaufen. In Madrid haben die
Republikaner die Mehrheit. In einem Bezirk
der Stadt verhinderte eine Gruppe von Leuten,
die in das Wahllokal eingedrungen waren, die
Vornahme der Wahl und zertrümmerte die
Wahlurne, mehrere Personen wurden bei dem
Handgemenge verletzt. Die Republikaner ziehen
durch die Straßen. In Barcelona kam es
zwischen Republikanern und Karlisten wieder-
holt zu Zusammenstößen, bei denen mehrere
Personen durch Revolvergeschüsse verletzt wurden.
Parteiläufer der Republikaner griffen Priester
an, auch in Salamanka kam es zu Zu-
sammenstößen, der Vorsitzende des Wahlbureaus
wurde ausgepöbeln, in Valencia wurde eine
Person durch Revolvergeschüsse verletzt, in Gra-
nada wurde die Wahlurne durch Stockschläge
zertrümmert.

Italien.

Florenz, 26. April. Der deutsche Kron-
prinz und Prinz Eitel Friedrich besichtigten
gestern den Dom. Am Nachmittag stattete der
Kronprinz dem Grafen Harrach in der Villa

sichichte allerorten kolportiert und nebenbei auch
die „lächerliche Prahlerei“ des Mr. Francis von
dem königlichen Fuchs aufgetischt hatte.

Die jungen Gentlemen der City ergriffen
für und wider den Korrespondenten Partei, waren
indes sämtlich einig in der für sie ganz ungeheuer
interessanten Ueberzeugung, daß dieser Abend
gewiß mit einem großartigen Effekt einer regel-
rechten Boyerei enden müsse.

Kapitän Ned und sein Freund Bob schritten
um zehn Uhr Arm in Arm durch eine der minder
belebten Straßen des Westend.

„Du bist ohne Widerrede ein Kind des
Glücks, Bob!“ sagte der Kapitän laut lachend;
„Du brockst Dir da die schönste Suppe von der
Welt ein, denn mit diesem Mr. Francis ist nicht
gut Kirschen essen, — und siehe da, verweist da
der Gegner Hals über Kopf und bekennt als
Flüchling sich schuldig. Du bist ein Teufels-
kerl, Doktor!“

„Ohne Zweifel, Kapitän!“
„Die Geschichte war mir im Grunde der
Seele unangenehm,“ fuhr der Kapitän rasch
fort, „da ich ja schließlich den Nix beden sollte,
und noch immer ist mir unerklärlich, was Dich
dazu veranlassen konnte.“

„Sehr wichtige Gründe, mein teurer Ned,“
versetzte Bob halblaut; „mäßige indessen Dein
gewaltiges Organ ein wenig, unsere Unterhaltung

12. Kapitel.

Der Doktor triumphiert.

Im City-Jockey-Club ging es an diesem
Abend sehr lebhaft her; die Mitglieder waren
fast vollzählig erschienen, da Mr. Edgar Birch
mit einem wahren Feuereifer die seltsame Ge-

Marignole einen Besuch ab. Heute setzen die Prinzen die Besichtigung der Stadt fort und wohnten dem Gottesdienst in der deutschen Kirche bei. Ueberall wurden sie von der Bevölkerung mit sympathischen Kundgebungen begrüßt.

* **Venedig, 26. April.** In Gegenwart des Grafen von Turin, des Unterrichtsministers, der Spitzen der Behörden und einer großen Zahl Künstler wurde heute die 5. internationale Kunstausstellung eröffnet.

Bulgarien.

Sofia, 25. April. Die Abendblätter melden die Ermordung des russischen Konsuls Maschkow in Mitrowiza durch einen Messeranschlag der Albanier.

Afrika.

* **Bone, 26. April.** Präsident Loubet ist hier eingetroffen. Er empfing auf dem Bahnhof die Behörden. Der Präsident erhielt sodann von dem Minister Delcassé ein Telegramm, welches mitteilt, daß er — Delcassé — amtlich davon benachrichtigt worden ist, daß ein amerikanisches Geschwader am 29. April in Marseille angekommen werde um den Präsidenten bei seiner Rückkehr nach Frankreich zu begrüßen.

Asien.

Aden, 25. April. General Manning hatte auf dem Marsch zur Befreiung des Obersten Cobbe einen Kampf mit den Streitkräften des Mullah, von denen etwa 2000 Mann getötet wurden. Oberst Cobbe wurde befreit; die britischen Verluste sind nicht bekannt.

Amerika.

New-York, 25. April. Der deutsche Gesandte Freiherr Speck v. Sternburg überreichte heute in Washington dem Staatssekretär Hay das formelle Abberufungsschreiben des bisherigen Botschafters Dr. v. Holleben.

* **New-York, 26. April.** Ein Telegramm aus Santiago in Chile meldet, daß nahezu die ganze Stadt Bisagua mit allen Banken, Telegraphenämtern und Geschäftshäusern niedergebrannt ist. Es fehlte an Wasser zur Bekämpfung des Feuers.

* **Kap Hattien, 27. April.** General Basquoz ist an Bord des Kreuzers „Präsident“ nach Cuba abgereist. Die Revolution soll als beendet angesehen werden.

Verschiedenes.

— Anlässlich des Ehrentags Graf Häselers veröffentlicht die „Straßb. Post“ folgende Anekdote aus der Tätigkeit des berühmten Heerführers: Graf Häselers größtes Augenmerk ist darauf gerichtet, die jungen Soldaten nach ihrem Diensttritt zu denkenden Menschen zu erziehen, die mit Ueberlegung die Befehle ausführen und nicht nur dem toten Buchstaben nach, mechanisch. So sagte der Kommandierende einst zu einem Dragoner: „Reiten Sie nach jener Höhe dort, wo der Baum steht, und kommen Sie dann hierher zurück.“ Einen

braucht keine Zuhörer. Deine Begegnung mit diesem Francis wird Dich hinreichend über seine Freundschaft für mich aufgeklärt haben. Er ist mein Todfeind und setzt alles daran, mich zu vernichten; aber auch Dich hat er aus Storn genommen.“

„Durch Deine Schuld,“ grollte Ned.

„Unsinn, ich weiß bestimmt, daß dieser Gerald sich mit ihm verbunden hat, um Dich ans Messer zu liefern. Nun sind sie beide fort —“

„Ich möchte ebenfalls je eher je lieber fort aus England.“

„Ich habe Dir den geraden Weg dazu gezeigt, Freund Ned!“ meinte Bob ruhig.

„Jawohl, kenne das — ich soll Dir die Kastanien aus dem Feuer holen — den Todfeind aus dem Wege räumen.“

„Bah, Kapitän, Du bist ein Narr,“ lachte Bob spöttisch; „sollte mir einfallen, Dein Nachfolger zu werden mit dem schlechten Gesindel, den erbärmlichen Stümpern mich herumzuplagen. Da Du nun doch einmal den Spion gespielt hast,“ fuhr er leise fort, „so will ich Dir ganz vertrauen. Ha, ha, es war possierlich, mit welchem Gesichte Du vor Mr. Bennett im Grosvenor-Hotel standest und ob Deines Irrtums mit einer verlegenen Entschuldigung den Rückweg antreten wolltest, Du bist ein schlauer Fuchs, Ned, aber ich bin doch Dein Meister.“

Augenblick zauderte der Mann, denn er war sonst gewohnt, einen bestimmten Auftrag zu erhalten. „Bekomme ich keinen Auftrag, Excellenz?“ fragte er schließlich. „Tun Sie, was ich Ihnen gesagt habe,“ war die kurze Antwort. Nach etwa 20 Minuten kehrte der Mann zurück.

„Sind Sie auf der Höhe gewesen?“ „Zu Befehl, Excellenz.“ „Was für ein Baum steht dort?“ „Das weiß ich nicht, Excellenz.“ Die Stirne des Kommandierenden runzte sich. Mehr mißmutig als ärgerlich sagte er: „Ich hatte Ihnen absichtlich keinen besonderen Auftrag gegeben! Wenn ich sage: „Reiten Sie nach dem Baum,“ so ist es selbstverständlich, daß man sich ihn ansieht.“ Darauf zog der Reitermann einen Zweig aus dem Stiefelsack und sagte: „Da ich den Baum nicht kannte, habe ich dieses mitgebracht, Excellenz!“ Man kann sich die Erheiterung der Umstehenden denken. Auch der Kommandierende lachte herzlich. „Famos, mein Sohn, es ist ein Birnbaum,“ sagte er und gab dem überraschten und erfreuten Meldereiter einen Taler. Solche kleinen Episoden werden ein Schlaglicht auf die Art und Weise, wie Graf Häselers mit seinen Untergebenen verkehrte.

— Das neueste auf dem Gebiet der Streiks ist ein Ausstand der Rechtsanwälte, wie er am Landgericht zu Dortmund ausgebrochen ist. Weil das gewöhnliche Aufenthaltszimmer der Rechtsanwälte zu einer Verhandlung gebraucht wurde, verwies man die Anwälte auf den Korridor. Die Rechtsanwälte traten auch in dem Korridor zu einer kurzen Besprechung zusammen und beschloßen den — Ausstand, d. h. sie verließen das Gerichtsgebäude, nachdem sie der Kammer von diesem Beschluß Mitteilung gemacht hatten.

— Einen neuen sehr schönen Titel hat man in Bayern erfunden. Das bayerische Staatsministerium des Innern gibt bekannt, daß mit dem staatlichen Konsulenten für Milchwirtschaft Dr. Herz der Probemerkassistent G. der Allgäuer Herdebuchgesellschaft zum Studium der milchwirtschaftlichen Verhältnisse: Dänemarks abgeordnet wurde.

— Zu dem Kapitel: „Tschechische Verhezung gegen deutsche Firmen“ wird jetzt aus Prag gemeldet, daß dieselbe mit jedem Tag an Ausdehnung gewinnt; es wird eine Wiederholung der Straßenausreitungen gegen deutsche Kaufleute, wie sie in den neunziger Jahren stattfanden, befürchtet. „Narodni listy“ fordert alle tschechischen Gemeinden auf, ihre Hypothekendarlehen bei der böhmischen (deutschen) Sparkasse zu kündigen und der tschechischen städtischen Sparkasse zu überweisen. Tatsächlich beschloß bereits die Tschechengemeinde Bistow die Kündigung einer Anleihe von 600 000 Kronen.

Germanias Kinder-„Segen“.

Deutschlands Zukunft und Kraft!
Das „Heer“ der Abschwärzer in Mannheim hat die Kriegsstärke eines Regiments mit

„In der Maske allerdings,“ nickte der Kapitän; „wäre die Täuschung Dir doch ums Haar gelungen, wenn ich nicht die Bist gebraucht, mich in der Tür noch einmal umzuwenden um Dein spöttisches Gesicht zu sehen; da kannte ich Dich trotz Deiner Gentleman-Maske. Daß ich Dich aber gestern abend trotz Deiner rührenden Vorsicht dennoch überlistete und Dein Hotel, sowie Deinen Namen in Erfahrung brachte, dürfte Deine Meisterschaft mir gegenüber doch etwas fraglich erscheinen lassen und Dich belehren, daß Nebucadnezar kein leichtgläubiger Bimpel ist.“

„Würde ich Dir mein volles Vertrauen schenken, wenn ich Dich für einen solchen hielte?“ lachte Bob achselzuckend. „Es ist wohl noch reichlich früh,“ setzte er, stehen bleibend, hinzu, „die Oper wird noch nicht beendet sein, wie wäre es, wenn wir uns ein Zimmer in Albion Tavern nehmen und dort noch einige Minuten vertraulich plaudern?“

Kapitän Ned war damit einverstanden und schon nach wenigen Minuten saßen die zwei Kumpane in einem Separatzimmer des Restaurants hinter einer Flasche Wein und einem Imbiß.

„Nun rücke heraus mit Deinem Vertrauen, Doktor!“ rief Ned ungeduldig.

Bob rückte seinen Stuhl näher und begann mit halblauter Stimme eine Erzählung, bei welcher der Kapitän immer erstaunter wurde,

4 Bataillonen erreicht: 3274 junge „Bloomäuler“ mußten sich dieses Frühjahr bequemen, zu dem Manne zu gehen, der ihnen nebst seinem Kollagen dem — Kaminfeger von unvernünftigen Eltern als Zuchttrute vorgestellt wird.

Die an Ostern entlassenen Schüler erreichten die Zahl 1855; mithin traten 1419 mehr ein als aus. Da wirds bald wieder ein „Millionenschulhaus“ absetzen. Mannheim forderte auf Ostern 59 Lehrkräfte weiter; der Oberlehrer aber erklärte, er könne nur 21 zur Verfügung stellen, weitere erst im Herbst und dann an Ostern 1904. Die Mannheimer Volksschule zählt im ganzen — ohne Fortbildungsschüler — 20 710 Kinder. Armen und schwächlichen Kindern läßt die Stadt morgens Milch und Brot verabreichen. In den neuen Schulhäusern werden überall Schulbäder eingerichtet; zwei in gesunder und humaner Beziehung sehr segensreiche Einrichtungen.

In Durlach traten dieses Frühjahr ein 300 Schüler, aus 150 „Ueberfluß“ 143 Schüler.

Die hiesige Schule zählt jetzt rund 1700. Im Vergleich zu Mannheim traten hier mehr Schüler ein; Mannheim hätte mit seinen 150 000 Einwohnern, gleichen Schritt mit Durlach haltend, ein Plus von 1786 Schülern anstatt 1419 haben müssen. Das „Prä“ der Durlacher wird wohl seine Ursache darin haben, daß der Storch sein Heim in unmittelbarer Nähe des Standesamtes aufgeschlagen und hier somit Gelegenheit hat, zu- und abzugeben!

Noch ist Kraft im deutschen Haus,
Deutschland stirbt noch lang nicht aus!
Kinder gibts hier ohne Zahl:
Freude hier — dort — eine Dual!
Gins! Zwei! Drei!
Sind sie schon herbei!
Ausland muß noch badiß werden,
Vorher sterb ich nicht auf Erden!
Fleißig tut der Storch hier walten
Bei den Jungen wie — bei Alten!
Bier! Fünf! Sechs!
Jetzt heißt: — „Stredsk!“
Ach: Das Häuflein seiner Lieben
Ist von 6 auf 7 gestiegen! —
Der „dumme“ Mann — die „arme“ Frau! Gott
— dies „Malheur“.

Schne, Schulsäl, Milch und Brot
Bringen manchen gar in Not.
Doch: wir woll'n uns fröhlich plagen,
Alle Not des Lebens tragen:
Als noch lebt der alte Gott!
Wollen radern, ringen, sorgen,
Wollen Geld vom Jud noch borgen!
Denn: wer nicht ein Kind begehrt:
Ist der eines Kindes wert!!!

Markt-Bericht.

(-) **Durlach, 25. April.** Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 72 Läufer-schweinen und 281 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 72 Läufer-schweine und 281 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 35—70 M, für das Paar Ferkelschweine 20—30 M. Gute Ware fand raschen Absatz.

bis er zuletzt regungslos zuhörte, und als jener bereits eine Weile gendete, noch immer wie im Traume ihn anstarrte.

„Ist das alles wahr, Doktor?“ pläzte der Kapitän endlich heraus.

„Hier ist meine Karte, frage morgen an betreffender Stelle nach meiner Person, es wäre mir lieb, wenn Du Dich von der Wahrheit der Geschichte überzeugtest, um Dein Mißtrauen zu bannen. Zum Henker, Ned, läufst Du nicht hier in London immer mit dem Strick um den Hals herum? Kann die Polizei, welche das eine Ende in der Hand hat, nicht nach Belieben die Schlinge zuziehen? Löse vorsichtig diesen Strick, ich will Dir beistehen, da ich zufällig im Besitz der nötigen Legitimations-Papiere mich befinde. Verschwinde morgen abend aus London, mache auf dem Kontinent das kleine Geschäft für mich ab und geh dann schnurstracks mit dem ersten besten Dampfer nach New-York, wohin ich Dir Empfehlungsbriege mitgeben werde, um Dich so vor jeder Eventualität sicher zu stellen. Ueber kurz oder lang treffe ich ebenfalls dort ein, um als Chef eines der ersten Häuser, als Millionär auf meinen Lorbeeren zu ruhen. Daß Du mir als Freund an meinem häuslichen Herd willkommen sein wirst, ist selbstverständlich.“

(Fortsetzung folgt.)

Amthche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.

Die Bewohner der Stadt Durlach werden hiemit wiederholt auf die Vorschrift hingewiesen, daß alle Personen, welche hier ihren Aufenthalt nehmen, binnen 3 Tagen sich selbst auf dem Meldeamt (Rathhaus) anzumelden haben, oder von ihrem Logisherrn innerhalb dieser Frist anzumelden sind. Ebenso sind die Wohnungsänderungen beim Bezug einer neuen Wohnung anzumelden.
Durlach den 27. April 1903.

Der Bürgermeister.

Pflasterarbeit.

St. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt die in diesem Jahr in den Orten ihres Bezirks an den Kreisstraßen und Kreiswegen erforderlichen Pflasterarbeiten im Betrag von ca. 3200 qm im Weg des schriftlichen Wettbewerbs.

Mit der Aufschrift „Angebot auf Pflasterarbeit“ versehene Angebote sind bis

Montag den 11. Mai d. J.,
vormittags 11 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer der bezeichneten Stelle einzureichen, wofür selbst inzwischen Bedingungen und Verzeichnisse zur Einsicht aufliegen.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter 1.20, 10 St. Eier 65 Pf., 20 Bitten Kartoffeln 85 Pf., 50 Kilogr. Heu, 100 Kilogr. Roggenstroh 2.—, 50 Kilogr. Dinkelstroh 1.90, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 48 Mk., 4 Ster Lammholz 40, 4 Ster Forstenholz 40.

Durlach, 25. April 1903.
Der Bürgermeisteramt.

Söllingen.

Rinnenpflaster-Vergabung.

Die hiesige Gemeinde vergibt im Submissionsweg die Neuherstellung von ca. 130 Quadratmeter Rinnenpflasterung. Die Bedingungen liegen auf dem Rathhaus dahier zur Einsicht offen. Bewerber wollen ihre Angebote schriftlich mit entsprechender Aufschrift bis zum 1. Mai an den Gemeinderat einbringen.
Söllingen, 24. April 1903.
Der Gemeinderat:
Wenz, Bürgermeister.
3111b.

Privat-Anzeigen.

Zimmer, schön möbliert, parterre, in angenehmer freier Lage, sofort oder später zu vermieten
Villa Otto Schmidt.
Gut möbliertes Zimmer an einen oder zwei Herren zu vermieten.
Darmstädter Hof, 3 St. I.
Auerstraße.

Ein gut möbliertes Zimmer ist wegen Verziehung sofort oder per 1. Mai zu vermieten, event. mit ganzer Pension. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 30, 1. St.
2 ordentliche Arbeiter können billige Schlafstelle erhalten
Hauptstraße 13, 2. St.
Dasselbst ist eine Handmaschine billig abzugeben.

Ein Hausen Dung ist zu verkaufen
Jägerstraße 15, 2. St.

Sportwagen, gut erhalten, zu verkaufen
Ahlisfeldstraße 4, 3. Stod.

Robrseffel jeder Art werden dauerhaft geflochten und repariert.
H. Hartwig,
Lammstraße 34.

Wohnung

im 2. Stock, Seboldstraße 20, mit 4 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher per 1. Juli zu vermieten.

Wohnung im 3. Stock, Hinterh., Lammstraße 23, mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort oder per 1. Juli zu vermieten.
K. Leussler, Lammstr. 23.

Eine Wohnung von 2 oder 3 Zimmern mit Küche, Keller und Speicher, auf Wunsch auch etwas Garten, in sonniger freier Lage ist sofort oder später zu vermieten, sowie eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher in der Hauptstraße, auf 1. Juli. Näheres
Hauptstraße 48 im Laden.

Auerstraße 54 ist im Seitenbau parterre eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. Juli an eine kleine ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen das. im Compt.

Wegen Verziehung habe ich eine schöne **Edwohnung** von 4 Zimmern mit allem Zugehör auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres bei **Bädermeister Wied,**
Ecke Auer- u. Wilhelmstraße.

Wohnungen von 1 und 2 Zimmern mit allem Zugehör auf sogleich oder 1. Juli an kleine Familien zu vermieten
Jägerstraße 3, 2. Stod.

Wohnung.

In meinem Hause Hauptstraße 69 ist der 3. Stock mit 5 Zimmern, Mansardenzimmer nebst aller Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
May, Zimmermeister.

Lehrmädchen-Gesuch.
Braves Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen gründlich erlernen.
Frau Heitlinger,
Wilhelmstraße 1, parterre.

Knecht-Gesuch.
Ein tüchtiger **Knecht** findet Stelle. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Hühner, junge, ca. 30 Stück, von 70 Stück die Wahl, zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

2 Hennen mit Jungen, sowie **Bruthühner** sind abzugeben bei
E. Meier,
Turmberg, untere Wirtschaft.

Düngerergips kann abgeholt werden
Kirchstraße 4.

Ein Hausen Dung ist zu verkaufen
Jägerstraße 15, 2. St.

Sportwagen, gut erhalten, zu verkaufen
Ahlisfeldstraße 4, 3. Stod.

Bitte. In der Arbeiterkolonie Ankenbuck ist wieder Mangel an Röcken, Joppen, Hosen, Westen, Hemden, Socken und insbesondere an Schuhwerk eingetreten. Wir richten deshalb an die Herren Vertrauensmänner und Freunde des Vereins die herzliche Bitte, wieder Sammlungen der genannten Bekleidungsgegenstände gütigst veranstalten zu wollen.

Die Sammlungen wollen entweder an Hausvater Wernigt in Ankenbuck — Post Dürheim und Station Klengen — oder an die Zentralsammelstelle in Karlsruhe, Sophienstraße 25, eingesandt werden.

Etwaige Gaben an Geld, die gleichfalls recht erwünscht sind, wollen an unsere Vereinskasse in Karlsruhe, Sophienstraße 25, gütigst abgeführt werden.

Karlsruhe im April 1903

Der Ausschuß des Landesvereins für Arbeiterkolonien im Großherzogtum Baden.

Die Wurmkur im Frühjahr

meine **Burm-Schokolade „Curbitin“** (ca. 40% Kürbistern-Extract, ca. 60% Cacaomasse) anzuwenden, weil einzig und absolut unschädlich. „Curbitin“ ist gleichzeitig das einzig angenehme, von Kindern sogar begierig genommene, dabei als nahezu unschädlich bewährte und billigste Mittel, besonders auch bei Bandwurm u. s. w. Preis für einfache Kur und Kinder 1.30 Mk., für strenge Kur 2.40 Mk. franko, bei Voreinsendung; gegen Nachnahme 1.45 Mk. bezw. 2.65 Mk. Allein echt nur zu beziehen von **P. Garms, Hygienisches Laboratorium, Leipzig 30.**

Total-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsübergabe muß mein ganzes Warenlager rasch geräumt werden und setze ich dasselbe hiermit mit einem **Rabatt von 10—20 Prozent** auf meine ohnehin schon billigen Preise dem Ausverkauf aus. Insbesondere empfehle:

Hemdenflanelle (so lange Vorrat)	per Meter von	24	„	an,
Unterrockstoffe	„	26	„	„
Halbwollene Kleiderstoffe	„	50	„	„
Wollene Kleiderstoffe	„	75	„	„

Reste zu jedem annehmbaren Preise.

Große Posten **Schürzen-, Kleider- & Bettzeuge etc.**
Besonders günstige Kaufsgelegenheit für **Ausstauern** zc.

Kein Schein-Ausverkauf.

Albert Kocher, Kelterstraße 35.



Nähmaschinen

der Neuzeit entsprechend zum Sticken und Stopfen eingerichtet, vor- und rückwärts nähend.

Handwerkmaschinen in jeder Gattung und Stärke, sowie **Nähmaschinennadeln** und **Del** billigt bei

Frau Jock Wtb.,
Lammstraße 43, Durlach.

Unterricht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

Den besten Hausstrunk

guten, kräftigen und haltbaren

Fischwein d. Traubenwein sehr ähnlich, bereitet man auf einfache Art von **Bapf's Weinsubstanzen** mit Essenz aus Südfrüchten und prima Weinrosinen. Ein Paket, hinreichend für 100 Liter, kostet ohne Zucker, franko mit Weintrauben und Belehrung nur 4 Mk., für noch besseren Wein mit Korintentrauben 4,50 Mk. und mit gelben Malagatrauben 4,80 Mk. Auf Wunsch sende ich auch zugleich den hierzu nötigen Weinzucker.

A. Bapf, Zell a. H. Baden.

Ein selten schönes, sehr wenig gepieltes

Pianino

aus der Hofpianosfabrik von **E. Günther & Söhne**, vorm. **Kaim & Günther**, steht billig zum Verkauf.

Das Instrument hat einen edlen, großen Ton und ist in jeder Beziehung wirklich aufs Beste zu empfehlen. Gediegenste Konstruktion in ganzem Eisenrahmen mit Panzerplatte.

Garantie 10 Jahre.
Sehr seltene Kaufsgelegenheit.
Hans Schmidt,
Musikalienhandlung,
Karlsruhe,
Montellplatz — Telephon 1647.

Ratten-Mäuse-Giftbrot „Ackerlon“

Schon ein Versuch im Leipziger Schlachthof brachte viele Ratten zur Strecke. Ein Paket 60 u. 100 Pf. zu haben Einhornapotheke und C. Schweizer.

Zur Beaufsichtigung der Schularbeit, Nachhufe in allen Fächern, Unterricht in der französischen Sprache und Konversation nach neuer bewährter Methode, sowie zum Uebersetzen und Beantworten französischer Briefe und Schriftstücke empfiehlt sich **Frau Eb. Schönherer, Hauptstraße 24 III.**

1898, 99er weißer und roter

Wein à Lit. 36 u. 46 Pfg.

Schöne Marke à Lit. 56 Pfg., kräftig, glanzhell, gut für Kranke. Nachnahme. Fah leihweise.

H. C. Fischer, Weingutsbesitzer,
Kensladt a. d. Saardl.

12 eigene Weinberge.
Anerkennung von Ärzten, Krankenhäusern zc.

Weinrosinen

Philipp Luger.

Mast- & Fresspulver

für Schweine, Rindvieh, Pferde, Schafe, Hunde zc. reizt die Freßlust, fördert das Wachstum ganz bedeutend und verbütet Krankheiten. Lose wogen per Pfd. 35, 5 Pfd.-Paket 1 Mk 50 S.

Philipp Luger & Filialen.

Feinste Tafelbutter

aus verschiedenen Molkereien bei **Karl Zoller, Mittelstr. 10.**

Möbl. Zimmer

zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe a. d. Exp. d. Bl.

Freitag, 1. Mai:

Eröffnung der Hornberger Kleiderfiliale 69 Hauptstrasse 69.

34 Filialen.

Chemische Waschanstalt.

400 Angestellte.

Färberei Gd. Prütz.

Prompte Bedienung.

Annahmestelle Durlach: Hugo Steinbrunn, Hauptstraße 45.

Tadellose Ausführung.



Schuhwaren.



Infolge der Uebernahme eines größeren Warenlagers bin ich im Stande, Herren-, Damen- und Kinderschuhwaren mittleren und feineren Genres in schwarz, braun, gelb und rot zu auffallend billigen Preisen zu verkaufen und bitte daher um geneigten Zuspruch.

Hochachtung

L. Tiefenbacher.

Nürnberger

Ochsenmaulsalat,

per Pfd. 35, per 10 Pfd.-Foh 2,90 M.
Philipp Luger & Filialen.

Gasthaus zum Lamm.

Morgen (Dienstag) wird geschlachtet.

Fettes Kuhfleisch

wird morgen (Dienstag) früh auf dem Marktplatz ausgehauen.

Morgen (Dienstag) wird auf dem Marktplatz hier

Schweinefleisch

ausgehauen, das Pfund 60 S.
Keine Notschlachtuna.

Murcia-Blutorangen,

exot. Frucht, v. St. 7, 10 St. 60 S.
Schöne

Messina-Orangen,

per St. 6, 10 St. 50 S.
Philipp Luger & Filialen.

Das Beste für die Augen

bestes Stärkungs- und Erfrischungsmittel für schwache entzündete Augen und Glieder ist das seit bald 100 Jahren weltberühmte, ärztlich empfohlene

Kölnische Wasser

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn. Lieferant fürstl. Häuser. Ehrendiplom. Feinstes Aroma, billiges Parfüm. In Fl. à 40 u. 70 Pfg.

Alleinverkauf für Durlach bei Ernst Räuhele.

Feld- & Gartensamen,

Futterartikel & künstl. Dünger
en gros & en detail.

Philipp Luger & Filialen.

Kaufmännischer Verein, E. V., Durlach.

Donnerstag, 30. April, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokale „Hotel Karlsburg“:

Mitglieder-Versammlung.

- Tagesordnung: 1. Berlegung des für den 17. Mai in Aussicht genommenen Ausfluges.
2. Besprechung zwecks eventl. Anschlusses an den neuerdings gegründeten Bund deutscher Kaufleute.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Mache hiermit einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Mitteilung, daß ich von Herrn Gipsmeister Widmann dahier das Haus Berderstraße 6 nebst Hintergebäude käuflich erworben und in dem letzteren eine auf das neueste eingerichtete

Chemische Waschanstalt und Färberei

errichtet habe. Da ich aber das Haus mit Boden erst auf 1. Juli d. J. übernehme, führe ich das Geschäft im Hinterbau auf meine eigene Rechnung weiter und habe deshalb bis dahin eine Annahmestelle bei Gipsmeister Widmann, Herrenstraße 22, und bei Heinrich Blum, Gießingerstraße 7, errichtet, wo sämtliche Gegenstände zum Waschen und Färben abgegeben und wieder abgeholt werden können. Schnelle, aufmerksame und billige Bedienung wird zugesichert.

Ludwig Dietz,

Chem. Waschanstalt und Färberei,
langjähriger Werkmeister der Firma Gd. Prütz, Karlsruhe.

Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.

Tit. hiesigen Publikum und Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich im Hause des Herrn Karl Frohmüller, Gartenstr. 9, die

Brot- und Feinbäckerei

nebst Spezerei- und Flaschenbierhandlung übernommen habe. Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine verehrte Kundschaft streng reell und zur vollen Zufriedenheit zu bedienen. Besonders mache ich auf meine Fastenbrotchen, sowie selbstgemachte Eiernudeln, täglich frisches Kaffee- und Theegebäck aufmerksam.

Auf Verlangen wird die Ware ins Haus geliefert.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Otto Striegel, Brod- & Feinbäckerei.

Durlach den 18. April 1903.

Pflanz Sonnenblumen zur Vogel- fütterung im Winter! Ein Zimmer mit Küche, Keller und Speicher ist auf 1. Juli zu vermieten
Pflanzstraße 17.

Anzeige.

Meine Dienstwohnung befindet sich von heute an im Hause des Herrn Bauunternehmers Bull hier. Sophienstr. 6, 2. Stock.

Durlach, 23. April 1903.

Meyer, Dekan.

Columbus das vorzüglichste und beste Universal-Mischfutter für alle Insektenfressenden Singvögel, wie Nachtigallen, Grasmücken, Schwarzköpfe, Amseln, Drosseln u. empfiehlt

Franz Steiger, Durlach,

Hauptstraße 37.

Phil. Luger & Filialen.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gerne u. unentgeltlich mit, was mich von qualvollen Magenbeschwerden und Magenkrämpfen befreit hat.

Frau L. Soell,
Duerstraße 6, Göppingen.

Keuch- & Krampf-

husten sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons. In Beuteln à 25 u. 50 Pfg. sowie in Schachteln à 1 Mk. in den Apotheken in Durlach und Königsbach.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mich von jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden gebildet hat.

A. Soeck, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Fleißige Mädchen

finden dauernde Arbeit bei
A. Mahler Sohn,
Auerstraße 50, Durlach.

Rebatten, Erud- und Verlag von R. Duss, Durlach